

# Monatlicher Witterungsbericht

## für Nordbayern

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Wetteramt Nürnberg

Bezugspreis: DM 20.-- pro Jahr Nachdruck, auch auszugsweise,  
nur mit Genehmigung gestattet

85 Nürnberg,  
Hochhaus am Plärrer  
Telefon 61200/06

Jahrgang 1967

Monat O k t o b e r

Nummer 10

### I. Allgemeiner Wetterablauf

#### 1.-3.10. Südwest- bis Westlage

Zum Monatsbeginn zogen atlantische Tiefdruckgebiete von Grönland über Island nach Skandinavien. Mit einer südwestlichen Höhenströmung wurden dabei teils milde, teils kühle Meeresluftmassen nach Nordbayern geführt. Sie verursachten wechselnde Bewölkung und vom 2./3. und am 3. gelegentlich Regen. Die Tagestemperaturen stiegen vom 1. bis 3. auf 15 bis 20 Grad (am 2. in Nürnberg auf 22 Grad) an.

#### 4.-5.10. Tief West- und Mitteleuropa

Ein Sturmtief, welches sich von Grönland über Schottland zur Nordsee verlagerte, hatte hinter einer Störungsfront ab 4. Nachmittag die Zufuhr kalter Meeresluft zur Folge. Im Zusammenhang damit kam es am 4. bei auffrischenden Westwinden zu verbreiteten Niederschlägen, die gebietsweise mit Gewittern verbunden waren und mit Regenfällen in der Nacht vom 4./5. in Nordbayern insgesamt 4 bis 18 mm erbrachten. Am 5. waren wechselnde Bewölkung und neben gelegentlichen Schauern vorübergehend auffrischende Winde zu verzeichnen. Die Temperaturen, welche am 4. noch 15 bis 20 Grad erreicht hatten, gingen am Nachmittag infolge Kaltluftzufuhr zurück und konnten am 5. Oktober 10 bis 13 Grad nicht mehr überschreiten.

#### 6.-10.10. Westlage

Im weiteren Verlauf war für Deutschland eine Höhenströmung aus Südwest bis West maßgebend. Am 7. baute sich dann über dem südlichen Mitteleuropa eine Zone hohen Luftdruckes auf, die bis zum 11. Oktober vor allem Südbayern und den südlichen Teil Nordbayerns beeinflusste. Atlantische Störungsfronten, welche von den Britischen Inseln über die Nordsee zur Ostsee zogen, wirkten sich abgeschwächt auch im Norden unseres Bereiches aus. Dort waren am 6., 8. und 9. einzelne Niederschläge zu verzeichnen. Verbreitete leichte Regenfälle gingen nur am 7. nieder. Im übrigen herrschte wechselnde, zum Teil stärkere Bewölkung. Aufheiterungsabschnitte waren insbesondere am 6., 8. und 10. vorhanden. Innerhalb milder Meeresluft fand vom 7. bis 9. eine Erwärmung auf 15 bis 19 Grad und am 10. auf 17 bis 22 Grad statt.

#### 11.-17.10. Südwestlage

Ein Tiefdruckgebiet südlich Island verfrachtete zunächst noch recht milde Meeresluft nach Nordbayern. Daher wurden dort bei gleichzeitigem Hochdruckeinfluß nach verbreitetem Frühnebel vom 11. bis 13. mittags meist 18 bis 24 Grad gemessen. Nachts ging die Temperatur auf 3 bis 8 Grad zurück. In der Zeit vom 7. bis 17. wurden die Tagesmitteltemperaturen um 4 bis 7 Grad überschritten. Örtlich hatten wir an einigen Tagen etwas höhere Maxima, als in den vergangenen 80 Jahren beobachtet wurden. Die Sonne schien am 11. und 12. an 6 bis 9 Stunden. Vom 13. bis zum 17. überquerten Störungsfronten Deutschland, welche anfänglich zu einem nordostatlantischen Tief und ab 16. zu einem über die Nordsee zur Ostsee ziehenden Sturmwirbel gehörten. Während am 13. und 14. nur unbedeutende Niederschläge zu verzeichnen waren, traten vom 15./16. in einem grossen Teil des Bereiches ergiebige Regenfälle zwischen 6 und 13 mm (Kissingen 24 mm) auf. Am 16. und 17. wurden zeitweilige Regenfälle oder Schauer beobachtet, die am 17. in Kissingen